Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 24

Artikel: Das glarnerische Sekundarschulwesen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533517

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das glarnerische Sekundarschulwesen.

Entwicklung, jetiger Stand und Ausbau. Ein Beitrag zur Totalrevision ber glarner Schulgesetzgebung. Berfaßt von C. Auer, Sekundarlehrer, Schwanden.
— Glarus; Buchdruckerei der "Nachrichten" 1906.

Der Verfasser war uns als nimmermüder Pionier der Idiotensrage des Schweizerlandes bekannt und haben wir diesbezüglich schon manch eine bahnbrechende Abhandlung von ihm gelesen, daß er aber auch das Schulwesen des schönen Glarnerlandes von Grund aus kennt, hat er in dieser flottgeschriebenen Broschüre gezeigt. Seite um Seite legt berebtes Zeugnis ab vom seltenen Quellenftudium, tuchtiger Renntnis ber einzelnen Schuldisziplinen und von einem offenen Blick für die rationelle Ausgestaltung des Sekundarschulwesens im Besondern. Glarus steht vor der Totalrevision des im Jahre 1873 erlassenen Schulgesetes, und wer ben jeweiligen Auszügen aus bem dortigen Erziehungs. berichte in den "Padagogische Blätter" gefolgt ift, weiß, daß dieser Kanton es mit ber Schule ernst nimmt. Im ersten Teil der sehr gründlichen Arbeit wird in "Gründung und Entwicklung der glarnerischen Sekundarschulen": A die ältesten Schulen, b) die übrigen altern Schulen und c) die jüngeren Schulen behandelt. Und da erschien uns gleich im erften Abschnitt bei ber "Rlofterschule Räfeks" ein Passus recht freundlich, ber uns zeigt, wie unbefangen und ect tolerant — eine schöne Eigenschaft unserer Glarner Rachbarn — herr Auer urteilt. Er stellt nämlich ben B. B. Rapuzinern u. a. folgenbes Zeugnis aus: "Tas neue Rlofterschulhaus befigt 2 icone allen Unforderungen entsprechenbe Behrzimmer. Der Turnunterricht wird im Turnlotat ber Schulgemeinde Rafels, im Freulexpalast exteilt. Die Rlosterschule ist mit Exfolg bestrebt, sich auf ber Bobe ber Beit gu erhalten; bie Professoren nehmen feit einigen Jahren regelmäßig an ben Ronferengen ber Setundarlehrer teil". -

In einem weitern Abschnitt wird die gegenwärtige "Organisation der Sekundarschulen" beleuchtet; sehr lehrreich muten uns die Borschläge zur "Sekundarschulreform" an, und da interessierte uns wieder die Behandlung der einzigen Privatsekundarschule des Glarnerlandes — der Alosterschule in Näfels. "Da sie in unserem Kanton schon 75 Jahre besteht, soll eine Bestimmung über private Lehranstalten auf der Sekundarschulstuse in das Geset ausgenommen werden" bemerkt Herr Auer. Bravo, das ist echt liberal! Selbstverständlich müssen an diese Bewilligung einige Bedingungen geknüpst werden. (Nachweis über Besähigung der Lehrkröste und staatliche Aussicht wie bei den öffentlichen Schulen.) Im Religions-Unterricht der Sekundarschulen macht der verethrte Versassen Schulene Vorschläge: "Der Unterricht soll womöglich innerhalb der gewöhnlichen Schulzeit erteilt werden". Den konsessionsunterricht die nötigen Schullokale in der schulsreien Zeit unentgeltlich zur Verfügung gestellt." —

Des Raumes halber können wir leider nicht in alle Details naher eintreten. Als einige "Revisionspunkte" notieren wir: der Besuch der Sesundarschulen ist unentgeltlich. Alle Gemeinden, wilche eine Schule beschicken, müssen an die jährlichen Betriedskosten angemessene Beiträge leisten; wenn die volle Unentgeltlichkeit der Lehrmittel der sinanziellen Konsequenzen wegen noch nicht eingeführt werden kann, sollen die Schul materialien gratis verabsolgt werden; für bedürstige und arme Schüler (wenigstens 25%) sollen Freiplätze errichtet werden, in dem Sinne, daß ihnen die Lehrmittel und die Hilfsmittel im Zeichnen unentgeltlich zur Benützung überlassen werden. Die Sekundarlehrer beziehen einen Grundgehalt von wenigstens 2700 Fr. Die Berstaatlichung des Sekundarschulwesens ist aus padagogischen und finanziellen Gründen abzulehnen, sie soll den Charafter der Gemeindes glarnerischen Erdgout besitzt, entschieden

für alle schweizerischen Berhältnisse großen Wert, wenn man vielleicht auch im einen ober andern Punkte einige Abstriche zu machen nötig findet. Wir haben Auers Arbeit mit großer Befriedigung bei Seite gelegt.

Aus Kantonen.

1. Solothurn.* Die alte Wengistadt beherbergt am 28. und 29. Juni nächsthin die VI schweizerische Konferenz für das Idiotenwesen. Un der Spike des Ortstomitees steht Hr. Prof. Dr. Kaufmann. Seit der letten Tagung vor 2 Jahren in St. Gallen sind die Bestrebungen und Ziele der Konferenz an manchen Orten mehr gewürdigt worden. Die Zahl der Spezialklassen in größern Gemeinden ist gestiegen; ebenso haben sich die Erziehungsanstalten für Geistesschwache vermehrt. In vielen Gegenden des Vaterlandes geschieht aber sür die Armen in Geiste entschieden noch viel zu wenig. Die Hauptverhandlunsgegegenstände sind folgende.

Freifag ben 28. Juni: Nachmittags 3 Uhr: I. Hauptversammlung

im fleinen Saale bes Saalbaues.

Traftanben:

1. Gegenwärtiger Stand ber Sorge für Geistesschwache in ber Schweiz, mit besonderer Berücksichtigung ber in den beiden letten Jahren erzielten Fortschritte.

Referent : Berr Cefundarlehrer Auer, Schwanden, Ronferengprafibent.

2. Der Rechenunterricht mit Geiftesschwachen, mit besonderer Berudsichtigung der Entwicklung ber Zahlbegriffe.

Referent: Herr Nuesch, Borfteber ber Spezialtlaffen ber Stadt St.

Gallen.

Erfter Botant: Herr D. Frei, Borfteber ber Anftalt Bestaloggibeim in Pfaffison (Zürich).

Distuffion.

3. Beidaftliches.

Samfag ben 29. Juni. Morgens 71/2 Uhr: II. Hauptversammlung im kleinen Saale bes Saalbaues.

Traftanben:

1. Lohnt fich bie Arbeit an ten Beiftesschwachen?

Referent: Berr Lehrer Jauch, Burich II.

Distuffion.

2. Gesetliche Regelung der Erziehung und des Unterrichtes bildungsfähis ger anormaler Rinder während bes schulpflichtigen Alters.

Referent : herr Dr. 3. Raufmann, Solothurn.

Erfter Botant: herr Dr. Guillaume, Bern, Direktor bes eidgen. ftatistischen Bureaus.

Distuffion.

Ratholischerseits sind die H. H. Erziehungsrat Pfarrer Britschgi in Sarnen und Detan Eigenmann, Direktor der Anstalt Johanneam in Neu St. Johann, zwei hervorragende und eisrige Mitglieder dieser Bereinigung. Es würde uns freuen, wenn sich in Solothurn noch mehr Bertreter unserer Richtung zu den höchst interessenten Beratungen einfinden würden, als es in St. Gallen der Fall war. Auf diesem humanitären Gebiete sollen wir entschieden nicht fernbleiben. Mögen die Tage von Solothurn den schon so oft lancierten und sicherlich auch dringend nötigen Gedanken der Realiesierung einer gemeinsamen Schwachsinnigenanstalt für die innern katholischn Kantone endlich etwas vorwärts bringen. Aus diesem wichtigen Gebiete der praktischen christlichen Charitas sind